

ADILA
BENDIMERAD

DALI
BENSALAH

NADIA
TERESZKIEWICZ

IMEN
NOEL



EL AKHIRA
الآخيرة

ALGIER, 1516

THE LAST QUEEN

EIN FILM VON
DAMIEN OUNOURI & ADILA BENDIMERAD

ALGERIEN, 1516.

DER PIRAT ARUJ BARBAROSSA BEFREIT
ALGIER VON DER TYRANNEI DER SPANIER
UND ERGREIFT DIE MACHT ÜBER DAS
KÖNIGREICH.

IHRER ALLIANZ ZUM TROTZ SOLL ER DEN
KÖNIG SALIM TOUMI ERMORDET HABEN.

ENTGEGEN ALLER WIDRIGKEITEN STELLT
SICH IHM EINE FRAU ENTGEGEN: KÖNIGIN
ZAPHIRA.

ZWISCHEN HISTORIE UND LEGENDE
ERZÄHLT DIE REISE DIESER FRAU VON
EINEM KAMPF, VON PERSÖNLICHEN
UND POLITISCHEN TURBULENZEN, DIE
ZUM WOHL VON ALGIER ÜBERSTANDEN
WURDEN.



GIORNATE
degli
AUTORI

VENICE FILM FESTIVAL 2022



RED SEA
2022

IN COMPETITION

BEST ACTRESS

INTERVIEW MIT ADILA BENDIMERAD UND DAMIEN OUNOURI

Wie ist Ihr Film THE LAST QUEEN entstanden?

A.B.: In einem Buch über Algerien und seine berühmten Persönlichkeiten entdeckte ich Zaphira, die Frau eines Königs, deren Geschichte irgendwo zwischen Legende und Realität spielt. Mir wurde sehr schnell klar, dass diese Figur im Laufe der Jahrhunderte von Historikerinnen und Chronisten in Frage gestellt und unterstützt wurde. Jedes Mal, wenn sie auftaucht, mischt sich eine überwältigende Sehnsucht mit einer Neubewertung ihrer Existenz. Dieser «Knoten» bot mir die Gelegenheit, die Frage nach der Auslöschung von Frauen in der Geschichte zu stellen und nach der Macht einer Legende, die zu einem entscheidenden und nie zuvor repräsentierten Zeitpunkt in der Geschichte von Algier, spielt.

Ob sie nun eine Legende ist oder Realität, diese Frau prägt weiterhin die Fantasie der Algerier:innen.

Ich habe mit Damien darüber gesprochen, und wir kamen zum Entschluss, diesem Projekt einen filmischen Rahmen zu geben.



Warum haben Sie dieses Thema für Ihren ersten Spielfilm gewählt?

D.A.: Ich sehe mich nicht in dieser überwiegend männlichen Verherrlichung. Ich will fiktionale Werke über das weibliche Geschlecht schaffen. Es gibt keinen besseren Weg, über eine Gesellschaft und eine Welt zu sprechen, als über Frauen zu sprechen und mit ihnen zu beginnen. Sie geben Leben. Sie erziehen. Sie sind das Herz unserer Gesellschaft, die sie fast heimlich bewässern. Ihr diskretes Handeln breitet sich in der Öffentlichkeit aus, oft indirekt über Männer, und beeinflusst die Welt. So genau wie möglich über Frauen zu sprechen, bedeutet für mich, so nah wie möglich am Menschen zu sein.

Warum wollten Sie diese antike Welt, die das historische Universum von Zaphira bildet, neu erschaffen?

A.B.: Um endlich die fehlenden Bilder aus unserer Vergangenheit zu zeigen. Wir können nicht mit den schwarzen Löchern unserer Vergangenheit weitermachen, ohne einen Ort, an den wir uns zurücklehnen können. Uns fehlen etwa tausend und ein Film, um die Geschichte Algeriens, all der unterrepräsentierten Regionen und Kulturen zu erzählen. Zu lange wurden wir von anderen als Eingeborene ohne Individualität und Subjektivität «dargestellt». Wir müssen die Macht über unsere Geschichten zurückgewinnen.

In THE LAST QUEEN geht es auch um den physischen Mut der Frauen, welcher der gemeinsame Nenner der drei Heldinnen, ist: Zaphira, Chegga und Astrid.

A.B.: Astrid, die befreite Sklavin (gespielt von Nadia Terezkewicz), sagt zu Aruj in Bezug auf Königin Zaphira: «Ich wollte dieser Frau wehtun, aber diese Frau erinnert mich an mich selbst, als ich eine Sklavin war und allein kämpfte». Ob Königin oder Sklavin, Frauen hatten im Laufe der Geschichte keine andere Wahl, als mutig zu sein. Unser Film spielt tatsächlich in einer feministischen Ära.

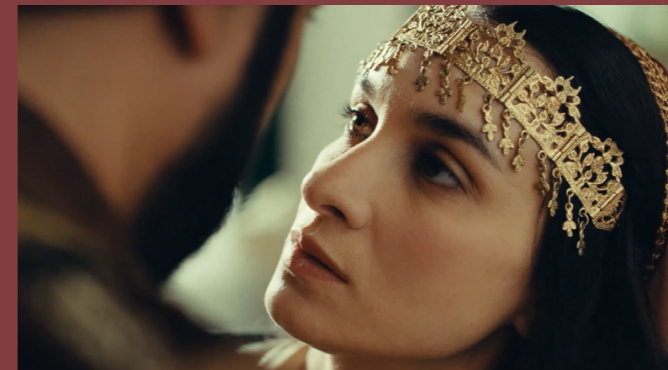


Die Figur des Freibeuter Aruj trägt ebenfalls dazu bei, Spannung und Aufregung zu erzeugen.

D.O.: Wir hatten das Bedürfnis, diesen Abenteurer in vollem Umfang zu zeigen. Als wir das Temperament von Dali Benssalah, der Aruj spielt, entdeckten, spürten wir, dass wir die körperliche und geistige Dichte hatten, die wir für diese Figur brauchten. Dali verfügt über die Erfahrung und die körperliche Kraft, die ihn zu einem unerbittlichen Kämpfer gegenüber dem ebenso charismatischen König von Algier machen. Er ist ein echter König: hochkultiviert, friedliebend und aus einer Linie von Weisen, Denkern und Wissenschaftlern stammend. Die Konfrontation zwischen diesen beiden männlichen Welten war wunderschön.

Erzählen Sie uns von dem Kostümabenteuer.

A.B.: Ursprünglich dachten wir, wir würden Kostüme von Sammler:innenn oder Institutionen ausleihen oder mieten, aber es gab keine algerischen Kostüme aus dem 16. Nichts war je geschaffen worden. Wir mussten alles selbst anfertigen. Wir begannen mit Texten von Leyla Belkaïd, einer Kostümanthropologin und Spezialistin für algerische Kostüme, und trafen uns schliesslich mit ihr und arbeiteten mit ihr zusammen. Dann übernahm Jean Marc Mireté, ein französisch-algerischer Kostümbildner, das Design und die Gestaltung. Wir haben schliesslich ein ganzes Erbe an Kostümen für das algerische Kino geschaffen. Wenn eines Tages andere Filmemacher:innen einen Film drehen wollen, der in dieser Epoche spielt, müssen sie nicht bei Null anfangen, denn die Kostüme aus THE LAST QUEEN existieren und sind für das Kino verfügbar.



EIN PRÄCHTIGES
KOSTÜMDRAMA MIT
FEMINISTISCHEM
EINSCHLAG.

VARIETY

AB 22. JUNI IM KINO

WELTVERTRIEB

THE PARTY FILM SALES

DISTRIBUTION SCHWEIZ

FIRST HAND FILMS

VERLEIH@FIRSTHANDFILMS.CH

PRESSE SCHWEIZ

PROSA FILM

INFO@PROSAFILM.CH

+41 44 203 56 04

1 FIRST
HAND
FILMS